

1. Hintergrund

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der angegebenen Literatur einen Überblick über die Themenfelder:

- Geldemission Geldpolitik und Inflationsgefahr
- Vier-Sektoren-Modell (Standard- bzw. Totalmodell)

Baßeler/Heinrich/Utecht:

- 17. und 18. Kapitel, 7. Abschnitt

Cezanne: Allgemeine Volkswirtschaftslehre

- 3. Teil, 12. Kapitel, 3. Angebot und Preisniveau

2. Anwendung

Wenden Sie Ihre gewonnenen Erkenntnisse auf die Darstellung folgender Tatbestände an:

- Definieren Sie den Begriff Inflation und informieren Sie sich über deren Ursachen insbesondere der Geldmengeninflation.
- Machen Sie sich mit der Bestimmungsgleichung der notenwendigen Geldmenge (Fisher-Gleichung) und des Geldschöpfungsmultiplikators vertraut.
- Verschaffen Sie sich anhand des volkswirtschaftlichen Totalmodells einen Überblick über die Wirkungen von Preisveränderungen auf Wachstum und Beschäftigung.
- Definieren Sie dabei die Begriffe „Geldillusion“ und „Dichotomie des Geld“. Ordnen Sie diese den Konzepten der volkswirtschaftlichen Schulen zu.

3. (klausurrelevante) Übungsaufgaben

Aufgabe 1

- a) Auch die multiple Geldschöpfung stellt ein permanentes Inflationsrisiko dar. Erläutern Sie anhand der Gleichung des Geldschöpfungsmultiplikators, mit welchen gegenläufigen Faktoren diese Geldschöpfung gebremst werden kann.
- b) Im Gegensatz zu ausufernden Geldemission der amerikanischen Notenbank (FED) hält die EZB zumindest langfristig an einer an der Fisher-Gleichung orientierten Entwicklung der Geldmenge fest. Erläutern Sie dieses Konzept.

Aufgabe 2

- a) Mit dem Blick auf die amerikanische Notenbank und deren Geldpolitik versucht der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy immer wieder seine Partner in der Eurozone von einer Lockerung der Geldpolitik zu überzeugen, um „mit ein wenig Inflation Wachstum und Beschäftigung zu unterstützen“. Stellen Sie diese (altbekannte) Forderung in einem Vier-Sektoren-Modell dar und erläutern Sie dabei Ihre Arbeitsschritte.
- b) Führen Sie zwei Einwände gegen den unter a) gemachten Vorschlag an, welche sich aus dem Vier-Sektoren-Modell selbst bzw. aus der Neoklassischen Synthese ergeben.